

die kindliche Haut so zusätzlich schwächen. Statt der Verwendung von gängigen emulgatorhaltigen Zubereitungen empfahl er die Verwendung von Zuckertensiden oder besser noch DMS-Cremes. Diese enthalten Lipidkomponenten in sogenannter hautverwandter lamellarer Derma-Membran-Struktur (DMS®) und machen laut Höger Emulgatoren über-

flüssig. DMS-Cremes tragen so besonders zur Sicherheit und Unbedenklichkeit von Pflegeprodukten im Kleinkindesalter bei.

Für jede Art von externer Therapie und Pflege gelte der Grundsatz: Sicherheit und Unbedenklichkeit geht vor Wirkung. Daran solle sich die Präparateauswahl orientieren.

Quelle:

Vortrag Prof. Dr. Peter Höger, Seminar „Genesung und Gesunderhaltung der Haut im Laufe des Lebens – Moderne Perspektiven.“

(Leitung: Prof. Dr. med. Markus Braun-Falco) anlässlich der 22. Fortbildungswoche München am 26. Juli 2010.

Mit freundlicher Unterstützung der Hans Karrer GmbH.

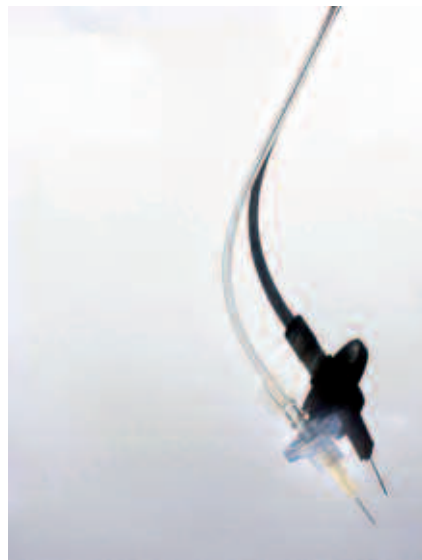
MINIMAL-INVASIVE ERFOLGSMETHODE MIT CO₂

RioBlush-Carboxy Therapy

Rioblush-Carboxy Therapy ist ein neues ärztliches Therapiemodul im Bereich der ästhetischen Dermatologie. Carboxy wird sowohl zur Hautverjüngung als auch zur Behandlung von schwierigen Indikationen eingesetzt, wie feinen Fältchen und dunklen Augenringen, Akne- und alle anderen Narben und vor allem Schwangerschaftsstreifen und kleinen Fettpolstern an z.B. Kinn, Hals, Oberarmen und Bauch.

Die Behandlung ist minimal-invasiv und sicher. Hierbei wird mit dünner Nadel (dünner als die „Botox-Nadel“) CO₂ direkt unter die Haut gespritzt bzw. insuffliert. Das so applizierte medizinische Gas sucht sich gewissermaßen den Weg des geringsten Widerstandes und „krabbelt“ unter die Haut. Da es sich bei medizinischem CO₂ um ein Gas mit saurem pH-Wert handelt, wird die Haut im behandelten Gebiet zur Freisetzung von Sauerstoff und letztlich zu vermehrter Durchblutung angeregt. Es handelt sich also um ein „Training“ für die Haut – sozusagen „Hilfe zur Selbsthilfe“. Selbstredend bedeutet dies, dass die Behandlungen mit Carboxy nach einem bestimmten Protokoll und über einen gewissen Zeitraum durchgeführt werden müssen bzw. sollten. Dabei ist die Behandlung weitgehend schmerzfrei und sehr gut verträglich. Während der Applikation ist in der Regel ein gewisser Druck im Bereich des behandelten Hautareals zu spüren. Manchmal kann das saure Gas kurz „brennen“. Allerdings lassen diese Symptome nach drei bis fünf Minuten komplett nach, da das applizierte Gas wieder extrem schnell entweicht. Lediglich eine Rötung bleibt nach der Behandlung für ca. 30 Minuten zurück.

Im Grunde sind die Behandlungen weitgehend nebenwirkungsfrei: Abgesehen von Einstichen und geringen Schwellungen in empfindlichen Hautregionen,



wie z.B. im Bereich der Augen, treten keine unerwünschten Effekte auf. Für den Patienten bedeutet dies, dass er/sie nach der Behandlung sofort wieder gesellschaftsfähig ist.

In der Regel sind ca. vier bis sechs Behandlungen im Abstand von zwei Wochen notwendig, um ein kosmetisch exzellentes Ergebnis zu erzielen. Meist lassen sich aber bereits nach zwei bis drei Behandlungen schöne Effekte erkennen. Die einzelnen Behandlungen sind sehr kurz, selbstverständlich aber anhängig von der Größe des zu behandelnden Areals: Unterlider sind in drei Minuten

behandelt, Oberarme in ca. 20 Minuten. Es können alle Körperareale, aber insbesondere Augen, Decolleté, Hals, Narben und auch kleinere Fettpolster behandelt werden.

Frau Dr. Sabine Zenker, München, ist die erste Ärztin Deutschlands, die diese innovative Methode mit Hilfe der RioBlush-Carboxy-Technologie und deren Markteinführung maßgeblich initiiert und unterstützt.



Weitere Informationen:

Dr. med. Sabine Zenker
 Fachärztin für Hautkrankheiten
 Maximilianstraße 36
 80539 München
 Tel. +49 (0)89 552769-0
 Fax +49 (0)89 552769-11
 kontakt@dr-zenker.de
 www.dr-zenker.de